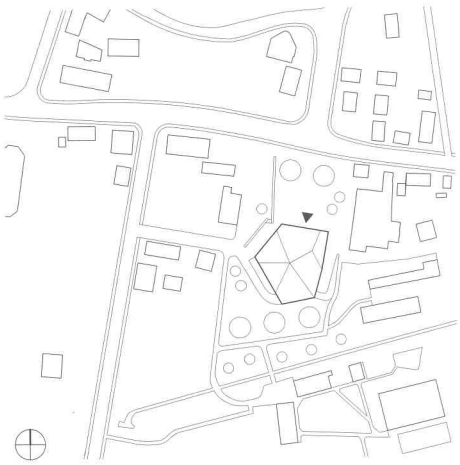
Pentorama Festhütte in Amriswil

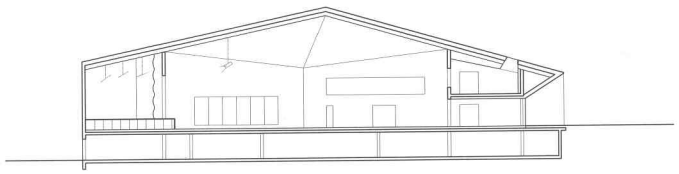
Pentorama Festival Hut in Amriswil

Architekten:
Müller Sigrist, Zürich
Tragwerksplaner:
Kartec, Zürich (Wettbewerb)
INP Näf + Partner, Amriswil (Ausführung)
weitere Projektbeteiligte S. 278



Lageplan
Maßstab 1:5000
Schnitt • Grundrisse
Maßstab 1:800

Site plan
scale 1:5000
Section • Floor plans
scale 1:800



aa

Nur 11 500 Einwohner zählt Amriswil. Daher verwundert es zunächst, dass dieses kleine ländliche Städtchen im schweizerischen Thurgau einen Festsaal besitzt, der bis zu 2500 Menschen fasst. Auch der Name Festhütte irritiert, stellt man sich unter einer Hütte doch etwas Kleines vor. Vielleicht haben die Betreiber dem Bau daher auch in Anlehnung an den fünfeckigen Grundriss offiziell Pentorama getauft. Dieser Name lasse sich besser vermarkten für die vielzähligen Nutzungen des Saals, der Besucher aus der gesamten Region anziehen soll. Denn hier finden nicht nur Discoabende statt, zu denen die Jugend aus den umliegenden Dörfern kommt, sondern auch Bankette, Konzerte, Sportveranstaltungen, Theateraufführungen, Hochzeiten, Weihnachtsmärkte und vieles mehr. Es handelt sich also eher um einen Mehrzwecksaal mit dem doch weitaus attraktiveren Namen Festhütte. Dieser stammt übrigens von dem hölzernen Vorgängerbau aus dem Jahr 1907, den der ortsansässige Schützenverein seinerzeit bauen ließ.

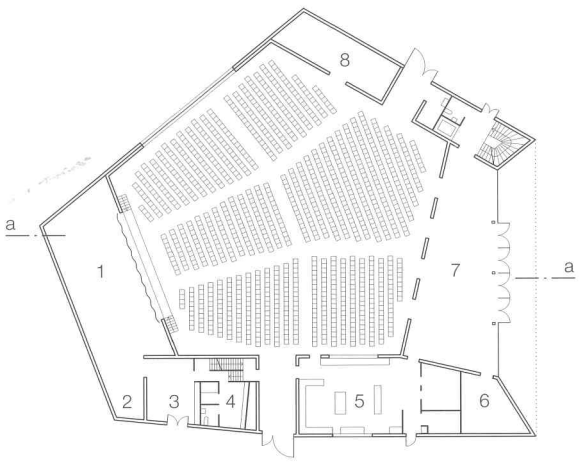
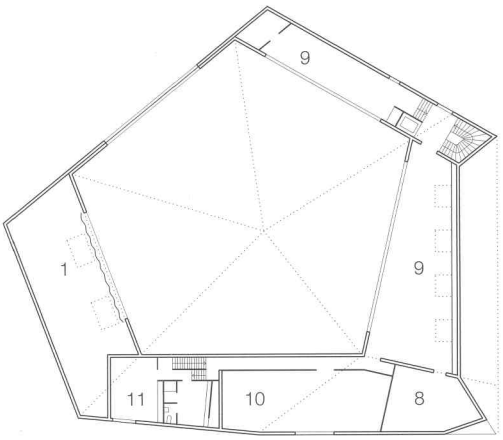
Der Neubau hat nicht mehr viel mit seinem Vorgänger gemein. Ganz in Kupfer gehüllt gibt sich der monochrome Bau introvertiert, selbst die für die Nebennutzungen notwendigen Fensteröffnungen verstecken sich hinter perforiertem Kupferblech. Nur an einer Seite öffnet sich der Bau. Wie ein Schlund zieht dort der zurückversetzte gläserne Eingang den Besucher in das Gebäude hinein. Hinter dem zurückhaltend gestalteten Foyer öffnet sich der fünfeckige Festsaal. Sofort stechen die zwischen zitronengelb und olivgrün changierenden und mit Langlöchern versehenen Akustikpaneele ins Auge, die aus der Ferne betrachtet eine fast textile Anmutung besitzen. Hinter ihnen verbirgt sich neben zwei Lagen Vlies, 20 cm Mineralwolle und viel Technik der mächtige Stahlbau, der das zeltartige Dach über dem ungerichteten Zentralraum bildet. Die Intention der Architekten, eine Art Zelt zu schaffen, in dem es sich feiern lässt, ist deutlich zu spüren.

Doch genügt der Raum auch hohen akustischen Anforderungen. Zudem erlaubt die Grundrissform große Freiheit in der Nutzung, so ist eine Bestuhlung zur eingeschnittenen Bühne gerichtet ebenso möglich wie eine zentrale Anordnung, wie sie beispielsweise bei Sportereignissen gewünscht ist. Außerdem besteht die Möglichkeit, zwei voneinander getrennte Galerien separat zu nutzen oder auch zu vermieten. Ungewöhnlich ist auch die Anordnung der Nebenräume – sie flankieren den fast achsensymmetrischen fünfeckigen Saal an vier Seiten, dadurch ergibt sich für die Gesamtform des Gebäudes wegen verschieden geneigter Grate und Traufen die freie Form – ein mutiger Bau für mutige Bürger, die für die Errichtung per Referendum eine Summe von fünf Millionen Schweizer Franken freigaben.

With a population of only 11,500, Amriswil in Switzerland has erected a festival hall that can accommodate audiences of up to 2,500 people from the surrounding areas. The official title of the building, Pentorama, reflects its five-sided layout, but this multi-purpose hall bears the far more attractive name Festival Hut, which recalls the timber structure that formerly stood on the site. Clad entirely in copper, the new building has an introverted appearance. Even the requisite window openings are concealed behind perforated copper sheeting. On one side, however, the hall does open itself to the outside world, namely where the recessed glazed entrance draws in visitors like a gaping mouth. The restrained foyer leads to the festival hall itself, which is distinguished by a fabric-like alternation of lemon-yellow and olive-green acoustic panels with slit perforations. Behind these panels are two layers of felt, 20 cm of mineral wool, and the powerful steel structure that bears the roof. Designed in the form of a festive tent, the building also meets high acoustic demands, while allowing great freedom of use. The seating can be arranged to face the stage on one side or laid out around a central point. Alternatively, the hall can be divided into two separate galleries. On four of its five sides the auditorium is flanked by ancillary spaces, which accounts for the free overall form of the building with different angles of slope to the various roof areas, ridges and gutters.

BRI: 21300 m³
BGF: 4230 m²
Saal: 830 m²
große Galerie: 160 m²
kleine Galerie: 60 m²
Bestuhlung: 1241 Plätze
Disco: 2800 Personen
Bühne: 140 m²
Kosten pro m³: 298 €

1 Bühne
2 Nebenbühne
3 Anlieferung
4 Künstlergarderobe
5 Küche
6 Garderobe Gäste
7 Foyer
8 Stuhl-/Tischlager
9 Galerie
10 Technik
11 Besprechung

Gross volume: 21,300 m³
Gross floor area: 4,230 m²
Hall: 830 m²
Large gallery: 160 m²
Small gallery: 60 m²
Seating: 1,241 persons
Disco: 2,830 persons
Stage: 140 m²
Cost per m³: €298

1 *Stage*
2 *Side stage*
3 *Deliveries*
4 *Dressing rooms*
5 *Kitchen*
6 *Cloakroom*
7 *Foyer*
8 *Chair/table store*
9 *Gallery*
10 *Services*
11 *Discussion space*